



Bericht zum Geschäftsjahr 2005

05 →

member of cismogroup®

Sehr geehrte Aktionäre!	01	Geschäftsjahr 2005
Sehr geehrte Damen und Herren!	02	Abkürzungen und Definitionen
	03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
Der APCS-Vorstand freut sich, Ihnen den Bericht zum Geschäftsjahr 2005 überreichen zu dürfen und bedankt sich für Ihr Vertrauen und Interesse.	04	Vorwort des Vorstandes
	05	Highlights des Jahres 2005
	07	Neutralität und Unabhängigkeit in der Marktorganisation
		Lagebericht
	08	Der liberalisierte Strommarkt in Österreich
	10	Wirtschaftliches Umfeld
	11	Entwicklung des Unternehmens
	11	Ertragslage und Finanzlage
	12	Technisches Clearing
	12	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
	13	Finanzclearing
	13	Risikomanagement
	13	Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	14	Ausblick auf 2006
	14	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
	14	Beteiligungen
	15	Sonstige Angaben
	15	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
		Jahresabschluss 2005
	16	Bilanz Aktiva
	17	Bilanz Passiva
	18	Gewinn- und Verlustrechnung
	19	Anhang
	25	Bestätigungsbericht
	27	Bericht des Aufsichtsrates
	28	Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses
	29	Aktionäre zum Stichtag 31.12.2005
	30	Aufsichtsrat und Vorstand
	31	Notizen
	32	Impressum

Kennzahlen	2005	2004
<i>in Tausend EUR (gerundet)</i>		
Umsatz ¹⁾	68.672	49.756
Dienstleistungserlöse	4.059	4.892
EBIT	292	642
EGT	292	639
Auflösung Rücklagen	420	-
Bilanzgewinn	624	271
Bilanzsumme	18.734	10.988
Eigenkapital	2.909	2.965
Abschreibungen	521	807
Weiterverrechnung Ausgleichsenergie	64.613	44.864
<i>in GWh</i>		
Handelsumsatz	61.786	58.130
Verbrauchsumsatz	46.984	46.338
Ausgleichsenergievolumen	1.224	1.130
<i>in EUR</i>		
Ergebnis je Aktie	62,44	27,1
Dividende je Aktie	62,00	27,0
<i>in % des Verbrauches</i>		
Ausgleichsenergie	2,61	2,44
Angestellte (per 31.12.2005) ²⁾	13	9

2005 war gekennzeichnet durch die operative Integration der Beteiligungen und der Schaffung einer effizienten Gruppenstruktur für APCS, AGCS, EXAA und ECRA, welche mit Anfang 2006 erfolgreich umgesetzt wurde. Auch wirtschaftlich betrachtet war das Jahr 2005 wieder ein erfolgreiches Jahr.

Operativer Umsatz 2005
(in Tausend EUR)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2005
(in TWh)



¹⁾ inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

²⁾ Die Mitarbeiter wurden per 01.01.2006, im Rahmen der Restrukturierung der Gruppe, von der CISMO (vormals Energy Balancing GmbH) übernommen.

AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
AÖF	Amtsblatt der österreichischen Finanzverwaltung
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
APG	Verbund-Austrian Power Grid AG
APT	Verbund-Austrian Power Trading AG
AV	Anlagevermögen
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
EBAG	Energy Balancing AG
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis
ECG	Energie-Control GmbH (Regulierungsbehörde)
ECRA	Emission Certificate Registry Austria GmbH
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EIWOG	Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz
EstG	Einkommensteuergesetz
EUR	Euro
EXAA	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
GR	Gewinnrücklage
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
HGB	Handelsgesetzbuch
KR	Kapitalrücklage
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
smart	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
TIWAG-Netz	Tiroler Regelzone AG
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UCTE	Union for the Co-ordination of Transmission of Electricity
VEÖ	Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs
VfGH	Verfassungsgerichtshof
VKW	Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft
VKW-Netz	VKW-Übetragnetz AG
VSG	Verrechnungsstellengesetz
VwGH	Verwaltungsgerichtshof
Wh	Wattstunde, Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

Die APCS Power Clearing and Settlement AG hat ihre erfolgreiche Tätigkeit durch solide, kontinuierliche Weiterentwicklung auch im Geschäftsjahr 2005 bestätigen können.

Infolge struktureller Anpassungen, die im vergangenen Jahr initiiert wurden und im Jahr 2006 zur Umsetzung gelangen, wird der effektive Entwicklungspfad fortgesetzt werden können. Die dadurch vorgezeichnete günstige Kostenstruktur sowie ein schlankes Management bilden die Basis für ein weiteres, gesundes Wachstum des Unternehmens.

Ein bedeutsames Thema in 2005 war die Reparatur der im Jahr 2004 erfolgten Aufhebung der §§ 3, 4 und 9 des Verrechnungsstellengesetzes. Dies um so mehr, als genannte Paragraphen eine wesentliche legislative Basis für die Tätigkeit der APCS darstellten. Mit der Novelle BGBl 2005 I/44 zum EIWOG regelte der Gesetzgeber nunmehr die gesetzliche Grundlage der Verrechnungsstelle im abgelaufenem Jahr neu. Hierbei sieht das Grundsatzgesetz vor, dass der Regelzonenführer durch die Ausführungsgesetze dazu verpflichtet wird, die Verrechnungsstelle zu benennen.

Der vorliegende Geschäftsbericht reflektiert eindrucksvoll den erfolgreichen Weg, den APCS im abgelaufenen Jahr beschritten hat und ist Zeugnis für das engagierte Miteinander von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung des Unternehmens. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung für die äußerst positive Entwicklung der APCS.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, wir dürfen uns an dieser Stelle bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Jahr bedanken und werden bemüht sein, diesem auch weiterhin gerecht zu werden.

Wien, im Mai 2006



Mag. Thomas Karall



Mag. Thomas Karall

Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Die organisatorische Integration und Neustrukturierung der verschiedenen Clearing und Market Operation Unternehmen war eine der großen Herausforderungen für das Jahr 2005. Mit der Schaffung der Clearing Integrated Services and Market Operations, kurz CISMO, wurde ein effizienter Ressourcenpool geschaffen, auf welchen auch APCS, neben AGCS, ECRA und EXAA nach Bedarf flexibel zugreifen können. Die organisatorische Restrukturierung wurde mit der Überleitung der Verträge und des Personals mit 1. Jänner 2006 erfolgreich abgeschlossen. Die gesellschaftsrechtliche Neustrukturierung wird mit der Ausschüttung einer Sachdividende der Beteiligung an der CISMO GmbH (vormals Energy Balancing GmbH) im Mai ihren Abschluss finden. Damit sind klare und transparente Strukturen geschaffen, die eine weitere Expansion der Gruppe ermöglichen.

Wirtschaftlich konnte das Jahr 2005 mit einem Jahresüberschuss in der Höhe von EUR 213.588,- auf einem mit der Aufgabe als Verrechnungsstelle für Ausgleichsenergie angemessenen Niveau konsolidiert werden. Der Umsatz aus der Weiterverrechnung der Ausgleichsenergie stieg von EUR 44,9 Mio. im Jahr 2004 auf über EUR 64,6 Mio. Das Jahr 2005 war auch das Jahr, in welchem die Mitte 2004 gesenkte Clearingfee erstmals für das ganze Jahr zum Tragen kam. Dies resultierte in einem operativen Umsatz von EUR 4,06 Mio. gegenüber EUR 4,89 Mio. im Jahr 2004.

Das Hochwasser im Juli 2005 führte zu einem Engpass in der Regelzone, welche eine Intra-Day Wiedereröffnung des Ausgleichsmarktes notwendig machte. Es zeigte sich, dass auch in kritischen Situationen der von der APCS organisierte Ausgleichsmarkt einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten kann.

Der Energiebereich im Allgemeinen und die Stromwirtschaft im Speziellen waren im Jahr 2005 durch stark ansteigende und volatilere Preise gekennzeichnet. Zusammen mit der verstärkten Inanspruchnahme der Ausgleichsenergie führte dies zu einem Anstieg der Sicherheiten im Bereich des Risikomanagements. Die Fortführung der derzeitigen Preissituation erfordert neue Maßnahmen im Bereich Risikomanagement. Daher wurde bereits im Herbst mit der Entwicklung eines entsprechenden Konzeptes begonnen, welches der Vorstand im Jahr 2006 umzusetzen plant.

Das wichtigste Ziel für das Jahr 2006 wird die neuerliche Benennung der APCS durch den Regelzonenführer als Verrechnungsstelle für Ausgleichsenergie. Dies sollte nach der Beschlussfassung und Veröffentlichung aller Landesgesetze in der Regelzone Ost noch im Jahr 2006 erfolgen.

Die umfangreichen Aufgaben von APCS, AGCS, EXAA, ECRA und CISMO werden von 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dank ihrer ausgezeichneten Qualifikationen und ihres großen Engagements, professionell wahrgenommen. Der besondere Dank des Vorstandes gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Vorstand bedankt sich für das Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden weiterhin bemüht sein, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2006



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA



Wolfgang Aubrunner

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

1. Quartal

Die Konzession wurde durch das BMLFUW an die ECRA per Auftragschreiben erteilt. Der technische Aufbau der ECRA wurde abgeschlossen und der Betrieb aufgenommen.

2. Quartal

Im Rahmen der Erweiterung der Geschäftsfelder im Bilanzgruppenmanagement und im Clearing übernahm APCS im Mai die EBAG zu 100% von der EVN, Linz Strom, Wienstrom und BEWAG. Die Rechtsform der Gesellschaft wurde auf eine GmbH geändert. Die abgebenden Shareholder beteiligten sich zu je 2,52% an der APCS.

APCS beteiligte sich im Mai zu 34,55% an der EXAA, wobei APCS Anteile von Steirische Beteiligungsfinanzierungs GmbH, Energie Steiermark Holding AG, Land Steiermark, Wiener Börse AG übernahm.

Eine Novelle des EIWOG wurde am 11.05.2005 im Nationalrat beschlossen. Die Landesregierungen von Niederösterreich und der Steiermark beschlossen daraufhin auf Basis dieser EIWOG Novelle ihre Landesgesetze.

3. Quartal

Ein neues, verbessertes Clearingpreismodell ging mit Juli 2005 erfolgreich in Betrieb.

Eine umfangreiche Anfrage der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission wurde von der APCS im Juli beantwortet.

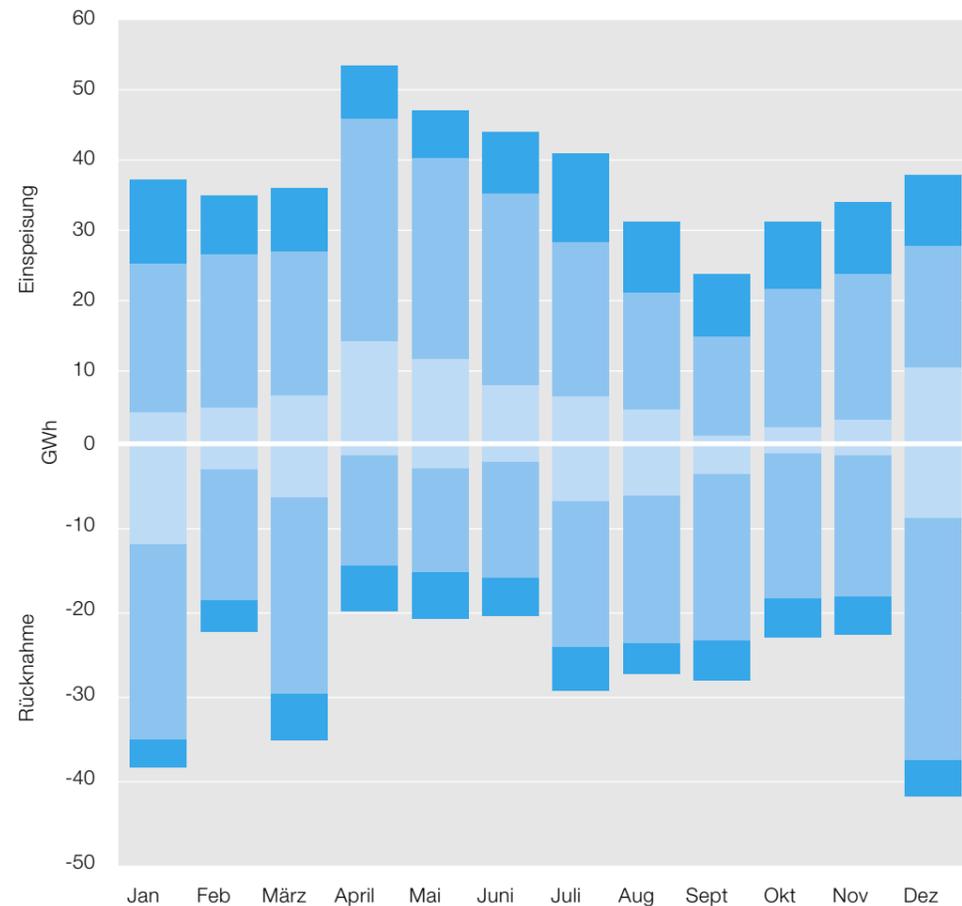
Nach Abwicklung der Treuhandanteile beträgt der APCS Anteil an der ECRA 12,94%.

4. Quartal

Die Umstrukturierungsmaßnahmen mit Zielrichtung „Ein Service Provider für Clearing und Market Operations“ wurden erarbeitet, von den Organen beschlossen sowie vertraglich und organisatorisch umgesetzt. APCS trat Ende 2005 50% an der Dienstleistungsgesellschaft Energy Balancing GmbH (heute CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH) an die AGCS ab.

- Day Ahead Markt (Einkauf)
- Day Ahead Markt (Verkauf)
- Sekundärreg.menge (Einkauf)
- Sekundärreg.menge (Verkauf)
- Ungewollter Austausch (Einkauf)
- Ungewollter Austausch (Verkauf)

Ausgleichsenergie Einspeisung – Rücknahme in der Regelzone APG 2005



APCS ermittelt in ihrer Funktion als Verrechnungsstelle für die Regelzone APG auf Basis geplanter Netzeinspeisungen bzw. -entnahmen und tatsächlicher Werte die Ausgleichsenergie für die Teilnehmer des österreichischen Elektrizitätsmarktes. In dieser Funktion als zentraler Datenverarbeiter und Datenverwalter des österreichischen Elektrizitätsmarktes garantiert APCS Neutralität und Vertraulichkeit. Sicherheits- und Kontrollmechanismen gewährleisten den optimalen Schutz aller Daten, über die APCS verfügt.

Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit

Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus der Industrie, der Energiewirtschaft und dem Bankenbereich bildet die Grundlage für eine effiziente und optimale Marktorganisation sowie für eine kostengünstige Erfüllung unserer Aufgaben. Unsere Organisation ist schlank und flexibel und garantiert gerade deshalb die rasche und optimale Bewältigung der Aufgaben der Verrechnungsstelle. Die Weiterentwicklung und Anpassung unserer Systeme an sich ändernde Marktregeln sowie die Berücksichtigung der Anforderungen der Marktteilnehmer an unsere Systeme werden von uns gewährleistet. Wir engagieren uns für einen liquiden Ausgleichsenergiemarkt. Unser verantwortungsbewusstes Handeln leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem stabilen österreichischen Energiemarkt.

Marktorganisation ist unsere Stärke

Im Rahmen des liberalisierten Elektrizitätsmarktes stellt APCS die zentrale Stelle für Marktteilnehmer dar. Das APCS-Team steht den Marktteilnehmern als kompetenter Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung. APCS und ihre Partner verfügen über das Know-how um die Marktteilnehmer bei den Herausforderungen des liberalisierten Marktes laufend zu unterstützen.

APCS – zentraler Ansprechpartner im liberalisierten Energiemarkt

1. Der liberalisierte Strommarkt

Der Strommarkt ist in Österreich bereits seit dem Jahr 2001 vollständig liberalisiert. Österreich hat damit schon seit einigen Jahren erfüllt, wozu alle Europäischen Staaten entsprechend der Richtlinie 2003/54/EC erst im Jahr 2007 verpflichtet sein werden. Weitere bedeutende Strommarkttrichtlinien der EU sind die Richtlinie 1228/2003/EEC, die sich mit dem grenzüberschreitenden Handel befasst, sowie die Richtlinie 2005/89/EC, welche die Versorgungssicherheit und Infrastrukturinvestitionen zum Inhalt hat.

Die Europäische Union hat seit 1. Mai 2004 zehn neue Mitgliedstaaten, die nun in den Liberalisierungsprozess miteinbezogen werden. In den Mitgliedstaaten der EU ist der Öffnungsgrad der Strommärkte nach wie vor sehr unterschiedlich. Der Liberalisierungsgrad hängt stark davon ab, wie Transportleistung zur Verfügung gestellt wird, wie Ausgleichsenergie aufgebracht wird, wie die Netze gesteuert werden und in welchem Ausmaß den Unbundling-Vorschriften Rechnung getragen wird. Die Entwicklung des Strombinnenmarktes wird im sogenannten Florenz-Forum, in dem Vertreter der Regulierungsbehörden, Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Europäischen Kommission, Leitungsnetzbetreiber, Stromhändler, Stromverbraucher und Strombörsen einmal jährlich zusammentreffen, diskutiert.

Auf Initiative der Europäischen Kommission fanden im Jahr 2005 für sieben europäische Regionen sogenannte „Mini Foren“ statt, in denen Transportkapazitätsvergaben in diesen Regionen erörtert werden. Österreich war in den beiden „Mini Foren“ „Central Eastern Europe“ und „Central Southern Europe“ vertreten. Neben der Öffnung der Strommärkte entwickelt die EU-Kommission ihre Energiestrategie für Europa, in der die drei zentralen Ziele nachhaltige Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit dominierende Rollen einnehmen.

Das Maßnahmenpaket welches die EU zur Erreichung dieser Ziele vorsieht, umfasst die Vollendung des Energiebinnenmarktes, Versorgungssicherheit durch Solidarität, effizienten Energiemix, Entgegenwirken der globalen Erwärmung, strategischer Plan für Energietechnologien sowie eine gemeinsame Energie-Außenpolitik.

Für Österreich ist trotz 100%iger Marktöffnung eine schwache und teilweise sogar rückläufige Wechselaktivität bei den Haushalts- und Kleingewerbekunden festzustellen. Für den Großkundenbereich sind ebenfalls nur geringe Wechselraten festzustellen; dies liegt jedoch daran, dass die Local Player mit Preisbesserungen ihre Kunden halten können. Großkunden profitieren von der Marktöffnung in stärkerem Ausmaß als Kleinkunden.

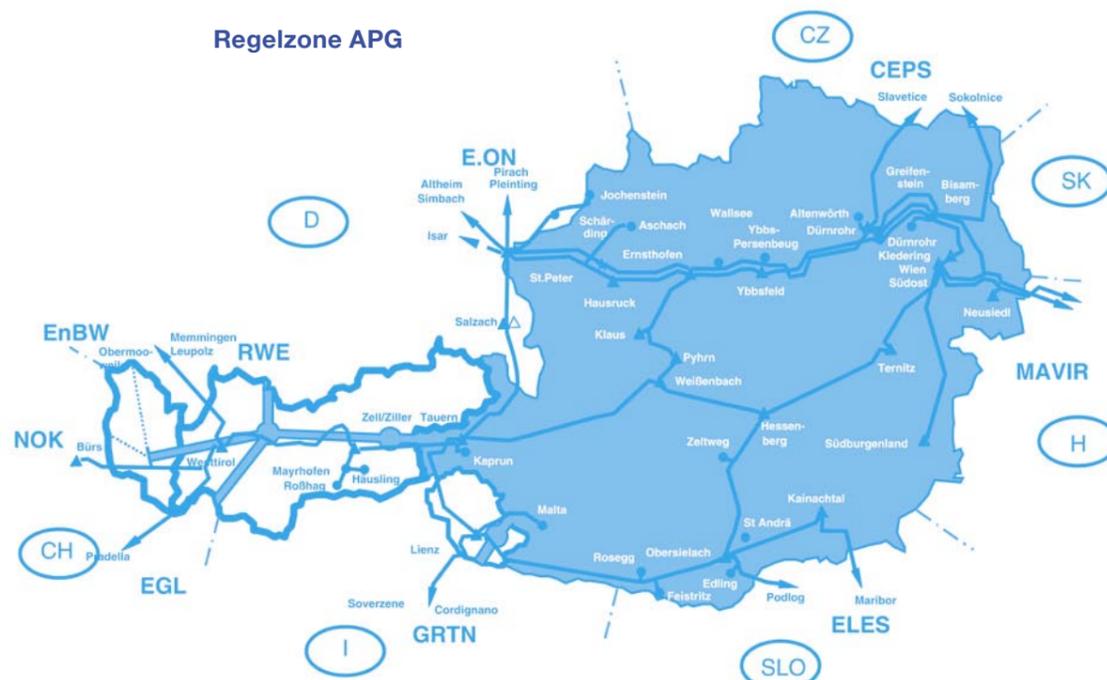
In Österreich wurden mit insgesamt drei Novellen zur Systemnutzungstarifverordnung 2003 die Systemnutzungsentgelte um durchschnittlich 13,5% gesenkt. Im Jahr 2005 wurde ein anreizbasiertes Regulierungsregime in Österreich installiert. Die gestiegenen Preise der Primärenergieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) veranlassten die Lieferanten ihre Strompreise anzuheben, wodurch die Vorteile der Tarifsenkungen aufgehoben wurden.

Österreich verzeichnet den weltweit größten Zuwachs bei Ökostromanlagen. Das Unterstützungssystem hat in diesem Bereich ein enormes Wachstum ausgelöst. Dieser Trend wird sich fortsetzen und zu einer Übererfüllung der Zielvorgaben des Jahres 2008 führen. Die Ziele sehen für 2008 einen Anteil von 4% sonstigen Ökostrom und von 9% Kleinwasserkraft vor. Im Jahr 2005 wurden ca. EUR 150 Mio. an Fördermitteln benötigt, nur um den sonstigen Ökostrom (Biomasse, Windkraftanlagen, Photovoltaik) zu finanzieren. Finanziert wird das Fördersystem durch einen bundesweit einheitlichen Aufschlag für Endverbraucher sowie durch den von den Stromhändlern zu bezahlenden Verrechnungspreis.

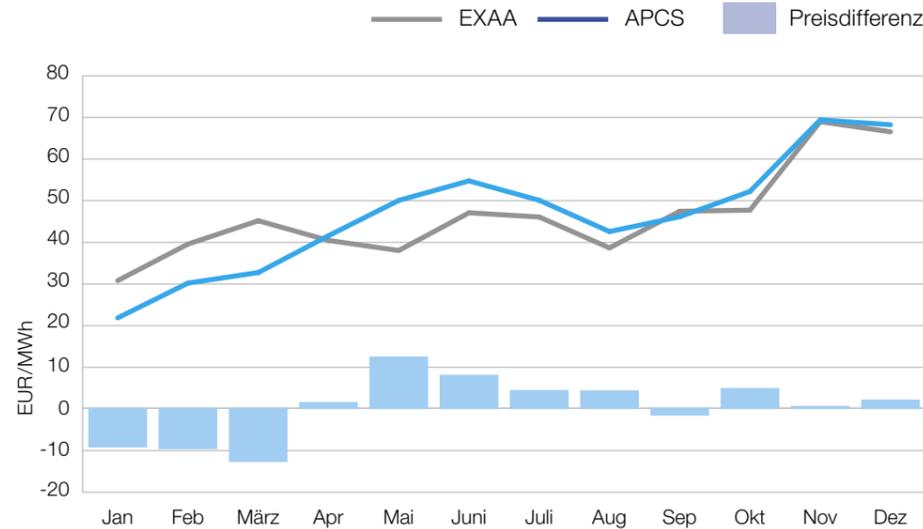
Das österreichische Elektrizitätsnetz ist in drei Regelzonen eingeteilt, wobei die Regelzone APG mit sieben Bundesländern und ca. 85% Verbrauchsanteil die größte Regelzone darstellt. In Tirol wurde die Regelzone TIWAG Netz und in Vorarlberg die Regelzone VKW Netz eingerichtet. Je Regelzone gibt es eine Verrechnungsstelle, welche die Ausgleichsenergie pro Bilanzgruppe ermittelt und verrechnet und welche den Ausgleichsenergiemarkt organisiert. APCS nimmt diese Funktion in der Regelzone APG wahr.

Die Österreichische Energiebörse EXAA spielt eine Schlüsselrolle im liberalisierten österreichischen Energiemarkt. An der EXAA werden Spotprodukte für Strom wie auch Emissionszertifikate gehandelt.

Im Rahmen des Klimaschutz-Protokolls (Kyoto-Protokoll) hat sich die Europäische Union zu einer Reduktion von Treibhausgasen im Ausmaß von 8% bis zum Jahr 2012 – im Vergleich zu 1990 – entschlossen. Österreich seinerseits hat sich zu einer Reduktion von 13% verpflichtet. In Österreich wurden CO₂-Zertifikate für 32,6 Mio. t zugeteilt. Im Jahr 2006 werden Prüfer erstmals den tatsächlichen CO₂-Ausstoß der 191 Anlagen ermitteln. Die Registerservicestelle für Emissionszertifikate wird seit Juni 2005 von der ECRA, die von der APCS gemeinsam mit Partnern aus der Industrie aufgebaut wurde, operativ geführt.



Clearingpreise Durchschnittspreise 2005



2. Wirtschaftliches Umfeld

Allgemeines

Im Jahr 2005 waren im Gegensatz zu den Vorjahren die Zusammenschluss- und Akquisitionsaktivitäten der Unternehmen am österreichischen Strommarkt gering. Es bestehen in Österreich seit längerem vielfache Verbindungen durch eine Reihe gegenseitiger Beteiligungen. Unter anderem sind die ausländischen Unternehmen RWE und EDF an österreichischen Unternehmen beteiligt und es ist mit Istrabenz ein ausländisches Unternehmen am Großkundenmarkt direkt in Österreich tätig. Die EnBW hat den österreichischen Markt mittlerweile verlassen und die Großkunden an STEWEAG-STEG abgegeben. Es kam wegen des geplanten Zusammenschlusses zwischen Verbund und Energie Allianz zu Anteilsabgaben des Verbundes von „Unsere Wasserkraft“ an die ESTAG und von „My Electric“ an die Salzburg AG. Ende 2005 hatte die Energie Austria ihre Tätigkeit noch nicht aufgenommen, obwohl der Zusammenschluss von der EU-Kommission genehmigt worden war.

Umsatzentwicklung, Mengenentwicklung, Preisentwicklung

Der Energieverbrauch im Jahr 2005 in der Regelzone APG betrug 47 TWh und lag damit um 1,4% über dem Wert des Jahres 2004. Der Handelsumsatz belief sich im Jahr 2005 auf 61,8 TWh und lag damit 6,3% über dem Vorjahreswert.

Die vom Regelzonenführer genutzte Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-Ahead-Markt, Sekundärregelenergie und Energie aus Ungewolltem Austausch, betrug in Summe 779 GWh – das sind rund 1,7% des Verbrauchs. Die Regelzone wurde im Jahr 2005 im Ausmaß von 124 GWh unterliefert.

Der Clearingpreis lag im Jahr 2005 bei durchschnittlich EUR 46,7/MWh und damit um 81,7% über dem Wert des Jahres 2004 (EUR 25,7/MWh). Das Clearingvolumen betrug 2005 1,2 TWh, der Clearingumsatz EUR 64,6 Mio. Der Anteil der Sekundärregelenergie lag bei 61,5%, der des Ungewollten Austausches bei 21,8% an der abgerufenen Aus-

gleichsenergie. Der Day-Ahead-Markt hatte einen Anteil von 16,7% an der gesamten vom Regelzonenführer abgerufenen Ausgleichsenergie.

3. Entwicklung des Unternehmens

Basis für die Geschäftstätigkeit der APCS ist die Konzession für den Betrieb einer Verrechnungsstelle für den Strommarkt. Der operative Umsatz wird durch die von ECG festgelegte Clearingfee für die Stromverbrauchsmenge und den Stromhandelsumsatz bestimmt. Das Verhältnis von Verbrauchsfee (0,084 EUR/MWh seit Juli 2004) zu Handelsfee (0,002 EUR/MWh seit Juli 2004) beträgt 42 zu 1. Damit wird die starke Abhängigkeit des operativen Umsatzes vom Verbrauch deutlich. Da der Stromverbrauch von Jahr zu Jahr nur gering schwankt, bedeutet dies eine relativ stabile Umsatzentwicklung für die APCS. Neben der Tätigkeit als Verrechnungsstelle für den Strommarkt ist es auch das Ziel des Unternehmens, weitere Geschäftsfelder in ähnlichen Bereichen aufzubauen.

4. Ertragslage und Finanzlage

Wesentliches Merkmal der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist, dass Lieferungen und Leistungen aus dem Titel Ausgleichsenergie zu einer substantiellen Bilanzverlängerung führen.

Bei ordnungsgemäßer Abwicklung der Ausgleichsenergietransaktionen müssen sich Forderungen und Verbindlichkeiten ausgleichen. Daher handelt es sich bei der steuer- und handelsbilanzrechtlich erforderlichen Berücksichtigung dieser Forderungen und Verbindlichkeiten um eine Bilanzverlängerung. Immer unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt teilnehmenden Marktteilnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der APCS nur die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden. Allerdings kommt diesen Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche APCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, sehr wohl eine entscheidende Bedeutung zu.

Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlustrechnung wird durch die Tatsache bestimmt, dass APCS bemüht ist, soweit wie möglich operative Teilaufgaben, die von Dritten aufgrund deren Know-how besser und kostengünstiger als von der APCS erfüllt werden können, auszulagern. Dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Von dem um die Aufwendungen für den Clearingstrom (EUR 64,6 Mio.) bereinigten Betriebsaufwand von EUR 4,4 Mio. entfallen auf die vorgenannten bezogenen Drittleistungen 47,3%, auf Abschreibungen 13,9%, auf die Dotierung der Haftungsrückstellung 5,2%, auf sonstige Dienstleistungen 8,6% und auf Rechts- und Beratungsaufwand 8,4%. Auf den Personalaufwand entfallen 10,3%, auf den Büroaufwand 5,5%.

Für die Haftung aufgrund der AB-BKO wurden im Jahr 2005 den Rückstellungen EUR 200.004,- zugewiesen.

Die wirtschaftliche positive Entwicklung des Unternehmens ermöglicht es, auch für das Jahr 2005 eine im Hinblick auf das eingesetzte Kapital angemessene Dividende auszuschütten. Aus der dargestellten finanziellen Entwicklung der Geschäftstätigkeit resultiert ein Jahresüberschuss in der Höhe von EUR 213.587,91 bzw. nach Einrechnung der Rücklagenbewegung ein Jahresgewinn von EUR 622.908,51 bzw. nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2004 in Höhe von EUR 1.469,72 ein Bilanzgewinn von EUR 624.378,23.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum 31.12.2005 beträgt EUR 18.734.094,83. Dieser Wert ist wesentlich beeinflusst vom Clearing für den Monat Dezember, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten. Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchläufer anzusehen, die in ihrer Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig sind. Diese Werte saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt EUR 2.908.962,63 und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 2.200.000,-, den gesetzlichen Gewinnrücklagen von EUR 84.584,40, einem Gewinnvortrag von EUR 1.469,72 und dem Jahresgewinn von EUR 622.908,51 zusammen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens wird zu einem Umsatz von EUR 4,1 Mio. führen. Bei dieser Umsatzhöhe wird sich voraussichtlich ein Jahresüberschuss von EUR 200.000,00 ergeben. Es ist jedoch hinzuweisen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

5. Technisches Clearing

Ermittlung der Ausgleichsenergie

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt. Diese Ermittlung der Ausgleichsenergie erfolgt jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats. Die Daten werden von Händlern, Versorgern und Netzbetreibern über ein internetbasiertes System an APCS geliefert. Der Rechenzentrumsbetrieb und der Systembetrieb sind an die smart ausgelagert. Das Rechenzentrum wird von Siemens betrieben. Die Überwachung und Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der APCS.

Ausgleichsenergie

6. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Neben dem Risikomanagement und dem Clearing hat die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes eine wichtige Funktion im Bilanzgruppenmodell. APCS organisiert – ähnlich einer Börse – einen Handelsplatz, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platzieren können. Der Markt ist täglich bis 16:00 Uhr

geöffnet. Nach Marktschluss wird aus der Angebotskurve die sogenannte Merit Order List erstellt und an den Regelzonenführer übermittelt. Der Regelzonenführer ruft per Telefon mit zehn Minuten Vorlaufzeit je nach Bedarf die Ausgleichsenergie von dieser Liste ab. Die Ausgleichsenergiemengen, die aus Sekundärregelenergie bzw. UCTE-Austausch stammen, werden in wöchentlich stattfindenden Ausschreibungsprozessen aufgebracht und im Wege einer Abgeltung in Form von Energiemengen an APT rückgeliefert. Zur Sicherstellung ausreichender Ausgleichsenergiemengen sind in der Regelzone APG Market Maker zugelassen. Diese Market Maker garantieren im Rahmen einer wöchentlich stattfindenden Market Maker Ausschreibung ausreichende Mengen für den Ausgleichsenergiemarkt. Die Market Maker stellen damit die Versicherer des Systems dar.

7. Finanzclearing

Im Auftrag und unter Führung der APCS führt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie sowie die Ermittlung und Verrechnung der Clearingfee durch. OeKB ist weiters für die Zahlungsabwicklung und für das Mahnwesen verantwortlich.

8. Risikomanagement

Im Rahmen der bei der OeKB durchgeführten Bonitätsprüfung wird die Finanzsituation der Bilanzgruppenverantwortlichen beurteilt. Diese Beurteilung spielt eine entscheidende Rolle für die Festlegung der von den Bilanzgruppenverantwortlichen zu hinterlegenden Sicherheiten. Diese Bonitätsprüfung findet im Rahmen des Registrierungsverfahrens eines Bilanzgruppenverantwortlichen und danach auf jährlicher Basis statt.

Das Risikomanagement dient der Vermeidung von finanziellen Schäden bei Zahlungsausfällen. Sämtliche Bilanzgruppenverantwortliche haben auf Basis ihrer Ausgleichsenergieumsätze variable Sicherheiten und Basissicherheiten zu hinterlegen. Die variablen Sicherheiten werden zur Abdeckung von Zahlungsausfällen des einzelnen seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommenden Bilanzgruppenverantwortlichen herangezogen. Die Höhe der variablen Sicherheiten hängt auch von der Bonitätsbeurteilung der Bilanzgruppenverantwortlichen ab. Die Basissicherheiten dienen ebenfalls der Bedeckung dieser Zahlungsausfälle, darüber hinaus jedoch auch als kollektive Sicherstellungen für Zahlungsausfälle, die durch individuelle Sicherheiten der einzelnen Marktteilnehmer nicht gedeckt sind.

Mit diesem Sicherheiten-Konzept sollen möglichst weit reichend Marktstörungen, die in Folge von Kettenreaktionen auftreten könnten, vermieden werden. Die höhere Volatilität in den Energiemärkten in Kombination mit den steigenden Preisen haben den Vorstand veranlasst, im Laufe des Jahres 2005 mit einer inhaltlichen Überprüfung des Konzeptes der Risikoabsicherung zu beginnen. Im Rahmen dieser Risikoevaluierung wird auch die Einbeziehung einer Versicherungslösung als mögliches zusätzliches Sicherheitsnetz geprüft.

Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Zusammenhang mit den sich daraus ergebenden Risiken sei auf die unmittelbar vorausgegangenen Ausführungen sowie jene bei der Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage verwiesen.

9. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der APCS waren zum Jahresende 2005 elf Vollzeit-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie zwei Teilzeit-Mitarbeiterinnen beschäftigt, welche das Clearing und die Organisation des Strom- und Gasmarktes, die CO₂-Registerservicestelle und die Strombörse EXAA betreut. Im Rahmen der Umstrukturierung wurden die Mitarbeiter in die CISMO GmbH (vormals Energy Balancing GmbH) übernommen und stehen seit dem 01.01.2006 über einen Dienstleistungsvertrag der APCS weiterhin nach Bedarf zur Verfügung. Durch die Zusammenführung der Personalressourcen in die CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH wurde ein effizienter Clearing- und Market Operations Dienstleister geschaffen.

Für ihren großartigen Einsatz möchte der Vorstand hier seinen besonderen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen.

10. Ausblick auf 2006

APCS erwartet nach der Umsetzung der EIWOG-Novelle in den Landesgesetzen die Benennung als BKO durch den Regelzonenführer.

Mit der neuen Gruppenstruktur soll die Funktion der Market Operations und des Clearings im Energie- und Industriebereich weiter ausgebaut werden. Unter der neuen Gruppenstruktur werden gemeinsam mit den Partnern der Gruppe erste Schritte in Richtung Süd-Osteuropa unternommen, um eine mögliche Ausweitung der Geschäfte in die Märkte dieses Raumes vorzubereiten.

11. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Die Konzession der APCS als Verrechnungsstelle wurde vom Mitbewerber EBAG mit Beschwerde vom 14.05.2001 vor dem VfGH und dem VwGH angefochten. Der VfGH hat in seinem Erkenntnis vom 10.03.2004 entschieden, die §§ 3,4 und 9 des Verrechnungsstellengesetzes per 30.06.2005 aufzuheben. Der APCS wurde eine temporäre Konzession durch das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft erteilt, welche auf der Basis eines neuerlichen Konzessionsantrages der APCS bis 30.06.2005 befristet verlängert wurde.

Im Frühjahr 2005 trat die EIWOG-Novelle in Kraft. Diese sieht vor, dass die bisher konzessionierte Gesellschaft bis zur Veröffentlichung aller Landesgesetze und der Benennung durch den RZF die Tätigkeit auf Basis des EIWOG weiter ausüben darf. Mit der Veröffentlichung aller Landesgesetze ist bis zum Sommer 2006 zu rechnen. Die APCS

wird sich dann weiterhin um eine Benennung durch den RZF bewerben. Im Worst Case einer Benennung einer anderen Gesellschaft droht das Tätigkeitsende der APCS. Die Liquidationswerte würden sich in diesem Fall unter Zugrundelegung eines Unternehmensfortbestandes weitgehend mit den Buchwerten decken, so dass keine Notwendigkeit gegeben ist, die in den Vorjahren gewählte Bewertungsmethode zu ändern.

12. Beteiligungen

Die vom Treuhänder indirekt gehaltene Beteiligung an der ECRA Emission Certificate Registry Austria GmbH wurde an die APCS übertragen, womit die APCS nun 12,94% an der ECRA GmbH hält. Die im Frühjahr 2005 zu 100% erworbene Beteiligung an der Energy Balancing GmbH wurde zu 50% an die AGCS abgetreten. Weiters wurden 34,55% an der EXAA erworben.

13. Sonstige Angaben

Im Jahr 2005 wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt. Zurzeit gibt es keine Zweigniederlassungen.

14. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Das gesamte Personal der APCS wurde mit 01.01.2006 in die CISMO GmbH übernommen und steht der APCS über einen Dienstleistungsvertrag zur Verfügung. Die CISMO ist durch Umfirmierung aus der Energy Balancing GmbH entstanden.

Wien, am 29.03.2006

Der Vorstand

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

→ Jahresabschluss 2005

Bilanz Aktiva

Jahresabschluss 2005

Bilanz Passiva

← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2005	2004
5	A. Aufwendungen für Ingangsetzung	0,49	165.755,96
1, 6	B. Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Datenverarbeitungsprogramme	29.808,79	336.835,47
	2. Geleistete Anzahlungen	-	4.740,00
		29.808,79	341.575,47
2	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	-	19.567,60
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.377,96	67.607,92
	3. Anlagen in Bau	11.000,00	-
		61.377,96	87.175,52
3	III. Finanzanlagen		
11	1. Beteiligungen	661.417,85	231.864,90
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.458.676,01	4.203.033,87
		5.120.093,86	4.434.898,77
		5.211.280,61	4.863.649,76
4	C. Umlaufvermögen		
7	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.696.602,77	4.489.444,58
8	2. Sonstige Forderungen	1.969.781,81	900.628,24
		12.666.384,58	5.390.072,82
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	852.802,67	564.450,84
		13.519.187,25	5.954.523,66
	D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.626,48	4.140,41
		18.734.094,83	10.988.069,79

PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR		2005	2004
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		2.200.000,00	2.200.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		84.584,40	73.905,00
2. Freie Rücklage		-	420.000,00
		84.584,40	493.905,00
III. Bilanzgewinn		624.378,23	271.469,72
davon Gewinnvortrag		1.469,72	58,47
		2.908.962,63	2.965.374,72
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen		7.200,00	9.100,00
2. Sonstige Rückstellungen		3.394.340,97	3.186.281,75
		3.401.540,97	3.195.381,75
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.540.123,29	3.990.927,08
2. Sonstige Verbindlichkeiten		1.883.467,94	836.368,24
davon Steuern		1.883.467,94	836.368,24
		12.423.591,23	4.827.313,32
		18.734.094,83	10.988.069,79

← Anhangangaben

in EUR	2005	2004
1. Umsatzerlöse		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearingstrom	59.377.129,17	44.864.032,44
Erlösabgrenzung Clearingstrom	5.235.759,17	-361.902,49
Aufwand Clearingstrom	-64.612.888,34	-44.502.129,95
	0,00	0,00
b. Dienstleistungserlöse	4.059.013,47	4.892.227,04
	4.059.013,47	4.892.227,04
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.693,99	1.400,00
b. Übrige betriebliche Erträge	557.048,75	367.521,14
	559.742,74	368.921,14
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 1.831.227,34	- 1.935.541,81
4. Personalaufwand		
a. Gehälter	- 296.721,09	- 268.674,30
b. Aufwendungen für Abfertigungen	- 10.860,10	- 3.400,00
c. Gesetzliche Sozialabgaben	- 80.957,93	- 77.947,75
d. Sonstige Sozialaufwendungen	- 3.036,21	- 5.786,92
	- 391.575,33	- 355.808,97
5. Abschreibungen	- 520.696,44	- 807.362,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit nicht Ertragsteuern	-	- 27,40
b. Übrige Aufwendungen	- 1.658.325,24	- 1.606.366,32
	- 1.658.325,24	- 1.606.393,72
7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	216.931,86	556.041,01
8. Erträge aus Beteiligungen	23.228,16	30.230,77
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	43.243,62	27.222,40
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.420,66	28.109,89
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-210,00	-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	- 2.426,78
13. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z12)	74.682,44	83.136,28
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	291.614,30	639.177,29
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 78.026,39	- 279.796,04
16. Jahresüberschuss	213.587,91	359.381,25
17. Auflösung von Gewinnrücklagen	420.000,00	-
18. Zuweisung Freie Rücklage	- 10.679,40	- 87.970,00
19. Gewinnvortrag	1.469,72	58,47
20. Bilanzgewinn	624.378,23	271.411,25

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Dabei wurde folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software 4 Jahre

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt wurden:

Bauliche Investitionen in fremde Gebäude 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung 4-10 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) HGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Zugänge bei den Beteiligungen betreffen den Erwerb von 34,55% der EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG sowie die im Geschäftsjahr erworbene Beteiligung an der Energy Balancing GmbH, wobei die Gesellschaft zunächst 100% der Anteile erworben und in der Folge 50% an die AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien, abgetreten hat.

→ 1

→ 2

→ 3

→ 4 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt, wobei eine Aktie einem Anteil von 0,01% am Grundkapital entspricht.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4% und eines Pensionseintrittsalters von 56,5 Jahren bei Frauen bzw. 61,5 Jahren bei Männern ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

→ 5 Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht des § 198 (3) HGB Gebrauch gemacht und Ingangsetzungsaufwendungen aktiviert, die unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht gemäß § 210 HGB zu einem Fünftel abgeschrieben wurden.

Die Erträge der nachfolgenden Geschäftstätigkeit werden voraussichtlich die aus den aktivierten Beträgen resultierenden Abschreibungen decken. Die Ausschüttungssperre gemäß § 226 Abs. 2 HGB wurde beachtet.

Anlagevermögen – Entwicklung des Anlagevermögens

→ 6

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 HGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagespiegel ersichtlich:

	Anschaffungswert 2005/01/01 2005/12/31	Zugang	Abgang	Afa Kumuliert 2005/01/01 2005/12/31	Buchwert 2005/01/01 2005/12/31	Abschreibung Zuschreibung
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Datenverarbeitungsprogramme	2.477.038,94 2.503.538,94	18.600,00 7.900,00	0,00 0,00	2.140.203,47 2.473.730,15	336.835,47 29.808,79	333.526,68 0,00
2. Geleistete Anzahlungen	4.740,00 0,00	3.160,00 0,00	0,00 7.900,00	0,00 0,00	4.740,00 0,00	0,00 0,00
Summe	2.481.778,94 2.503.538,94	21.760,00 7.900,00	0,00 7.900,00	2.140.203,47 2.473.730,15	341.575,47 29.808,79	333.526,68 0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	30.104,03 0,00	0,00 0,00	30.104,03 0,00	10.536,43 0,00	19.567,60 0,00	3.010,41 0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark	109.531,00 109.531,00	1.173,92 0,00	1.173,92 0,00	41.923,08 59.153,04	67.607,92 50.377,96	18.403,88 0,00
3. Anlagen in Bau	0,00 11.000,00	11.000,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 11.000,00	0,00 0,00
Summe	139.635,03 120.531,00	12.173,92 0,00	31.277,95 0,00	52.459,51 59.153,04	87.175,52 61.377,96	21.414,29 0,00
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	231.864,90 661.417,85	630.700,00 0,00	201.147,05 0,00	0,00 0,00	231.864,90 661.417,85	0,00 0,00
2. Wertpapiere d. Anlagevermögens	4.203.033,87 4.458.676,01	605.852,14 0,00	350.210,00 0,00	0,00 0,00	4.203.033,87 4.458.676,01	0,00 0,00
Summe	4.434.898,77 5.120.093,86	1.236.552,14 0,00	551.357,05 0,00	0,00 0,00	4.434.898,77 5.120.093,86	0,00 0,00
Summe Anlagevermögen	7.056.312,74 7.744.163,80	1.270.486,06 7.900,00	582.635,00 7.900,00	2.192.662,98 2.532.883,19	4.863.649,76 5.211.280,61	354.940,97 0,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 7

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

Forderungsspiegel	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.696.602,77	10.696.602,77
Vorjahr	4.489.444,58	4.489.444,58
2. Sonstige Forderungen	1.969.781,81	1.969.781,81
Vorjahr	900.628,24	900.628,24
Summe Forderungsspiegel	12.666.384,58	12.666.384,58
Vorjahr	5.390.072,82	5.390.072,82

→ 8 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ enthaltene Forderung aus der Körperschaftsteuerveranlagung 2005 in Höhe von EUR 202.457,00 wird erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen	1.735,93
Noch nicht verrechenbare Vorsteuer	1.755.215,39
Kapitalertragsteuer	10.373,49
Körperschaftsteuer-Aktivierung	202.457,00
	1.969.781,81

PASSIVA

→ 9 Rückstellungen

Rückstellung für Abfertigungen	7.200,00
Sonstige Rückstellungen	3.394.340,97
	3.401.540,97

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im einzelnen um folgende Positionen:

Rückstellung für Prozesskosten	291.750,00
Rückstellung für Rechts-/Beratungskosten	6.600,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Fremdleistungen	444.686,97
Rückstellung für Haftung	2.600.004,00
Rückstellung für Überstunden	5.500,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	33.800,00
Sonstige Rückstellungen	12.000,00
	3.394.340,97

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Fremdleistungen wurde für zum Bilanzstichtag noch ausstehende Market Maker Leistungen gebildet. Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube ergab sich aus der Abgrenzung der offenen Urlaubsansprüche zum Bilanzstichtag. Die Berechnung des Rückstellungsbetrages erfolgte anhand der Bezüge der einzelnen Mitarbeiter unter Einrechnung eines Zuschlages für Lohn- und gehaltsabhängige Abgaben.

→ 10

Verbindlichkeiten

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

Verbindlichkeitspiegel	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.540.123,29	10.540.123,29
Vorjahr	3.990.927,08	3.990.927,08
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.883.467,94	1.883.467,94
Vorjahr	836.386,24	836.386,24
Davon aus Steuern	1.883.467,94	1.883.467,94
Vorjahr	836.386,24	836.386,24
Summe Verbindlichkeitspiegel	12.423.591,23	12.423.591,23
Vorjahr	4.827.313,32	4.827.313,32

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich im einzelnen wie folgt:

Noch nicht fällige Umsatzsteuer	1.782.677,87
Umsatzsteuer Zahllast	86.224,62
Lohnabgaben	13.002,99
Übrige	1.562,46
	1.883.467,94

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Leasinggeber Vermieter Dienstleister	Gegenstand	Jahresbetrag	Gesamtbetrag Verpflicht. der folgenden 5 J.
smart technologies GmbH	Miete Rechenz.	953.513,16	4.767.565,80
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement*)	608.900,00	3.044.500,00
Energy Balancing GmbH	Infrastruktur	168.000,00	840.000,00
smart technologies GmbH	Schulungsraum	16.278,84	81.394,20
Energy Balancing GmbH	Reise-, Werbeaufwand	80.004,00	400.020,00
Energy Balancing GmbH	Personal	912.633,00	4.563.165,00
smart technologies GmbH	Miete IT	63.660,00	318.300,00
smart technologies GmbH	Systemwartung	289.031,40	1.445.157,00
Summe		3.092.020,40	15.460.102,00

*) 15% des Clearingentgelts

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Verrechnungsverbot des § 196 HGB wurde beachtet.

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

→ 11 Angaben über Beteiligungsunternehmen

Name des Unternehmens	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG
Sitz des Unternehmens	Graz
Höhe des Anteils	34,55%
Letztes Jahresergebnis (31.12.2005) *)	Euro -15.752,56
Jahresergebnis 31.12.2004	Tausend Euro - 94
Eigenkapital (31.12.2005) *)	Euro 626.135,46
Eigenkapital (31.12.2004)	Tausend Euro 642

Name des Unternehmens	Energy Balancing GmbH
Sitz des Unternehmens	Wien
Höhe des Anteils	50,00%
Letztes Jahresergebnis (31.12.2005) *)	Euro 222.349,09
Jahresergebnis 31.12.2005	Euro 7.298,20
Eigenkapital (31.12.2005) *)	Euro 252.935,82
Eigenkapital (31.12.2004)	Euro 30.586,73

*) vorläufige Werte

Zahl der Arbeitnehmer

Der Personalstand betrug zum Bilanzstichtag 12 Angestellte (31.12.2004: 8 Angestellte). Im Jahresdurchschnitt waren in der Gesellschaft 9 Angestellte (2004: 8 Angestellte) beschäftigt.

Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr 2005 setzten sich die Gesellschaftsorgane aus folgenden Personen zusammen:

Vorstände:

DI Dr. Robert HAGER, Vorsitzender des Vorstandes
Wolfgang AUBRUNNER, DI Franz KEUSCHNIG, MBA.

Aufsichtsräte:

Mag. Thomas Karall, Vorsitzender	DI Dr. Heinz Kaupa
Dr. Georg Zinner, Stv. des Vorsitzenden	Ing. Gerhard Benckendorff
DI Hansjörg Tengg, Stv. des Vorsitzenden	Dr. Gabriela Riha
DI Dr. Karl Derler, ab 24. Mai 2005	DI Jürgen Wahl
Mag. Klaus Gugglberger	Mag. Ernst Mertl
DI Karl Schobel	Dr. Marco Pongratz-Lippitt, bis 24. Mai 2005
DI Dr. Franz Kailbauer, ab 24. Mai 2005	Ing. Thomas Dolleschal, bis 24. Mai 2005

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder wurden in der zweiten ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2003 neu gewählt, wobei die Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2007 beschließt, festgelegt wurde.

Bezüge für Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsführung:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 306.034,56 (2004: EUR 299.007,36).

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 7.950,00 (2004: EUR 6.900,00) bezahlt.

Bestätigungsbericht

Wir haben den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 erstellten Jahresabschluss der

APCS Power Clearing and Settlement AG

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in der aus der Anlage ersichtlichen Fassung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Hinzuweisen ist, dass die Konzession der APCS Power Clearing and Settlement AG als Verrechnungsstelle vom Mitbewerber EBAG vor dem VfGH und dem VwGH angefochten und mit Erkenntnis des VfGH vom 12. Juni 2004 der Konzessionsbescheid wegen Verfassungswidrigkeit aufgehoben wurde. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit wurde die Konzession bis 30. Juni 2005 als dem für den Abschluss der Gesetzesreparatur erwarteten Zeitpunkt erteilt. Die gesetzliche Übergangslösung sieht bis zur Veröffentlichung aller Ländergesetze die Weiterführung der Tätigkeit des

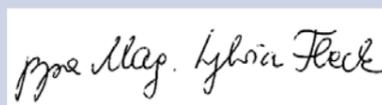
bisherigen Bilanzgruppenkoordinators (APCS Power Clearing and Settlement AG) vor. Nach der Veröffentlichung aller Ländergesetze hat der Regelzonenführer innerhalb eines halben Jahres einen Bilanzgruppenkoordinator bei den Ländern zu benennen. Die APCS Power Clearing and Settlement AG wird sich dann neuerlich um die Konzession bewerben. Im ungünstigsten Fall droht der Entzug der Konzession als Verrechnungsstelle. Die Liquidationswerte würden sich in einem solchen Fall weitgehend mit den Buchwerten unter Zugrundelegung des Unternehmensfortbestandes decken, sodass keine Notwendigkeit gegeben ist, die in den Vorjahren gewählte Bewertungsmethode zu ändern.

Wien, am 29. März 2006

HÜBNER & HÜBNER
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH



Mag. Karl HENGSTBERGER
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



ppa Mag. Sylvia FLECK
Steuerberaterin

Eine Offenlegung oder Veröffentlichung und Vervielfältigung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks oder eines bloßen Hinweises auf unsere Prüfung ist nicht zulässig.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2005 aufgrund der in regelmäßig abgehaltenen Sitzungen sowie der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte und durch wiederholte persönliche Fühlungnahme die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gutgeheißen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2005 und des Lageberichtes wurde durch die Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt. Dem Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat zu bestellende Ausschuss hat seine Aufgabe wahrgenommen und am 28. März 2006 getagt. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 96 Aktiengesetz den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie den gemäß § 126 Aktiengesetz vom Vorstand vorgelegten Vorschlag betreffend die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31.12.2005 ausgewiesenen Bilanzergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2005 in seiner Sitzung am 29. Mai 2006 gebilligt, der hiermit gemäß § 125 (2) Aktiengesetz festgestellt ist, und hat sich mit den vom Vorstand erstatteten Vorschlägen betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2005 einverstanden erklärt.

Für die im Berichtsjahr ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der APCS Power Clearing and Settlement AG Dank und Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2006

Der Aufsichtsrat

Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses

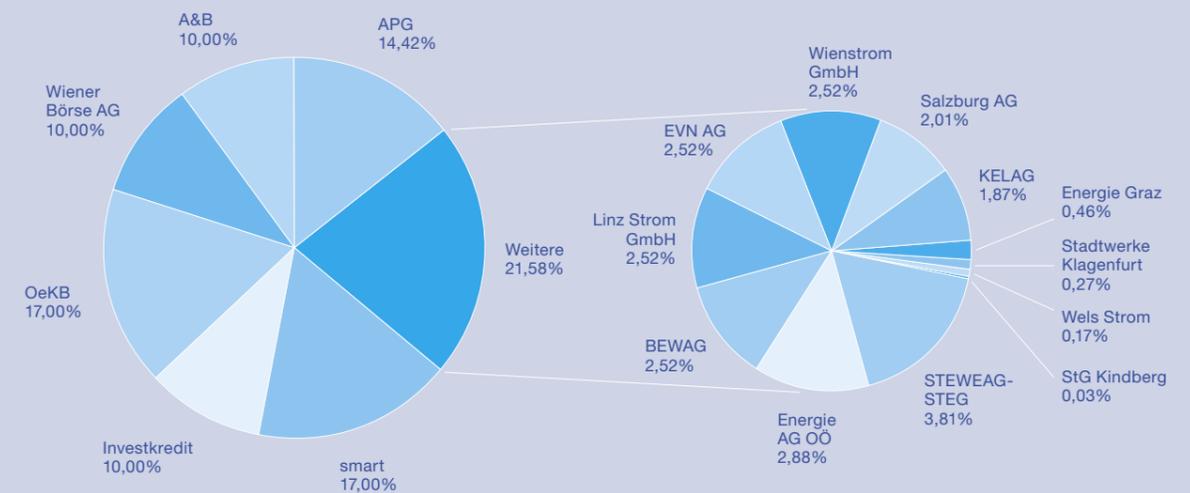
Der Vorstand der APCS Power Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, vom im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen, aus dem Jahresgewinn in der Höhe von EUR 622.908,51 und einem Gewinnvortrag in der Höhe von EUR 1.469,72 bestehenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 in der Höhe von EUR 624.378,23, eine Dividende in der Höhe von EUR 620.000,- auf das Grundkapital in der Höhe von EUR 2.200.000,- auszuschütten und den Rest in der Höhe von EUR 4.378,23 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen. Vom Ausschüttungsbetrag werden EUR 464.000,- als Barausschüttung und EUR 156.000,- in Form einer Sachdividende der Beteiligung an der „CISMO – Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH“ (vormals „Energy Balancing GmbH“) ausgeschüttet.

Wien, im Mai 2006

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31.12.2005

Aktionäre	Anteil %
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	17,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	17,00
VERBUND-Austrian Power Grid AG	14,42
A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	10,00
Investkredit Bank AG	10,00
Wiener Börse AG	10,00
STEWAG-STEAG GmbH	3,81
Energie AG Oberösterreich	2,88
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	2,01
Linz Strom GmbH für Energieerzeugung, -verteilung und Kommunikation	2,52
EVN AG	2,52
Wienstrom GmbH	2,52
Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft (BEWAG)	2,52
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	1,87
Energie Graz GmbH & Co KG	0,46
Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft	0,27
Wels Strom GmbH	0,17
Stadtgemeinde Kindberg	0,03
Summe	100,00



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien
FN 196976x

Layout: Petra Kempel

Druck: „agensketterl“ Druckerei GmbH
A-3001 Mauerbach/Wien, Kreuzbrunn 19

Kontakt

APCS Power Clearing and Settlement AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14-16

Telefon: +43 (0)1 - 319 07 01-0

Fax: +43 (0)1 - 319 07 01-70

E-Mail: office@apcs.at, www.apcs.at